

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Im Winter-Semester 1877/78.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in.												Summa.						
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.			U. IV.	V.		VI.		
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.			A.	B.	A.	B.	
Religion	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	33
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	60
Französisch	4	4	4		5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	102
Englisch	3	3	3		4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	33
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	3	3	2	—	20
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	—	3	3	3	—	—	—	—	—	30
Reine und angewandte Mathematik und Rechnen .	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	—	115
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	41
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	3	3	3	—	18
Freihandzeichnen	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Geometrisches Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	in 8 Abtheilungen.																16		
Turnen	in 8 Abtheilungen.																16		
Summa:	35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	31	31	31	30	30	30	30	—	560

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstände.	Ober-Prima. Einjähriger Kursus.	Unter-Prima. Einjähriger Kursus.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Konfession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift.	Heidentum und Judentum auf Grund des A. T. — Christus und die Apostel. Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schiller'sche und Goethe'sche lyrisch-philosophische Gedichte. Schiller'sche Abhandlungen und aus Lessing's Laokoon und Dramaturgie. Lessing's Nathan, Sophokles König Oedipus und Aeschylus Perser. Shakespears König Lear. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus Kudrun, dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespearschen Königsdramen. Schiller's Braut von Messina. Goethe's Tasso und Iphigenie. Sophokles Antigone. Privatlektüre, insbesondere Goethe'sche und Schiller'sche Dramen. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französ.	Lektüre: Voltaire Mahomet, Molière La malade imaginaire, Racine Mithridate. Daneben Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserbor in's Französische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Chateaubriand Hindouïsme; Barran Histoire de la révolution française; daneben Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Aufsätze und Exercitien nach Gerth. Anleitung zum Sprechen nach Voelkel Vocabulaire systématique.
Englisch.	Lektüre: Shakespears Merchant of Venice; Hamlet; daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteserbor in's Englische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Macaulay Speeches; History of England vol. I; daneben Einzelnes aus Herrig British Classical Authors. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze. Exercitien nach Jaep England; Extemporalien.
Geschichte und Geographie	Die neuere Geschichte bis zur Gegenwart.	Die Geschichte des Mittelalters.
Mathemat.	Analytische Geometrie der Linien und Flächen 2. Grades. — Synthetische Geometrie: Die Erzeugung der geometrischen Gestalten; die Linien und die Flächen 2. Grades. — Differential- und Integralrechnung.	Mathematische Uebungen aus allen früher behandelten Gebieten, besonders der Stereometrie. — Die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Algebraische Analysis. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung. Determinanten.
Physik.	Wellenlehre, Akustik, Optik.	Kosmische Physik. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie und Naturgeschichte	Technische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Geognosie. Organische Naturgeschichte, in I und Ob.-II facultativ 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Thierreiches. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Orykognosie.

Klassen im Schuljahr 1877/78.

Ober-Secunda. Einjähriger Kursus.	Unter-Secunda. Einjähriger Kursus.
Kirchengeschichte.	1. Sem. Das Volk Israel von der Teilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi.
1. Sem. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte mit besonderer Hervorhebung ihrer wichtigsten Entwicklungsphasen. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Gotha. Gotha's Götter, Sophokles Ajax, Shakespears Macbeth. Fortgesetzte Lektüre des Homer. 2. Sem. Mittelhochdeutsche Lektüre vorbereitend für Prima. Schiller's Wallenstein, Lessing's Minna von Barnhelm, Sophokles Elektra. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze, Memoriren und Vortragen von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homer in der Vossischen Uebersetzung. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, insbesondere Gotha's Hermann und Dorothea und aus Herders Cid. Monatlich ein literarischer und ein Klassenaufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Lektüre: Emile Souvestre Au coin du feu. Voltaire Siècle de Louis XIV. Ausserdem Einzelnes aus Herrig la France littéraire. Grammatik: Erweiterung der Casuslehre, Artikel, Infinitiv. Aufsätze und Exercitien nach Gerth.	Lektüre: Coctus A. Voltaire Charles XII. Michand Histoire de la première croisade. Coctus B. Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Voltaire Charles XII. Grammatik: Moduslehre; das Adjectiv. Exercitien nach Gerth. Extemporalien.
Lektüre: Macaulay Lord Clive. Dickens A christmas carol. Washington Irving Tales of the Alhambra. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep, England. Extemporalien.	Lektüre: Herrig First reading book. Dickens A child's history of England. Grammatik: Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep. Extemporalien.
1. Sem. Geschichte der Römer. 2. Sem. Gesamtrepetition der Geographie, speciell Europa.	1. Sem. Geographie der außereuropäischen Länder. 2. Sem. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
1. Sem. Trigonometrie. 2. Sem. Stereometrie. Trigonometrische, planimetrische und algebraische Uebungen. Kombinationslehre.	1. Sem. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. Anderweitige algebraische Uebungen zur Befestigung des Pensums der Tertis. Planimetrische Uebungen. Die Kreismessung. 2. Sem. Logarithmen, Progressionen; anderweitige algebraische Uebungen. — Planimetrische Uebungen. Die harmonischen Beziehungen. Galenkamp Elemente I und II.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbarflüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektricität und Magnetismus. Wärme.
1. Sem. Chemie. Die Metalloide und die Leichtmetalle. 2. Sem. Chemie. Die Schwermetalle. Krystallographie.	Naturgeschichte. Spezielle Botanik nach dem natürlichen System. 1. Sem. Blütenpflanzen Dicotyledonen. 2. Sem. Monokotyledonen und Spermpflanzen. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.



Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Semester 1877/78.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinaris.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.		Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.	Quinta.		Sexta.		Summa	
			Ober-	Unter-	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.			
1.	Direktor Gallekamp.	Ob. I.	1 Mathemath.	1 Mathemath.																14	
2.	Oberlehrer. 1. Professor Dr. v. Kloeden.				1 Geographie			1 Geogr.			1 Geogr.					1 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.		18	
3.	2. Professor Dr. Noethig.	Ob. II.A.	1 Physik	1 Physik	1 Mathemath.	1 Mathemath.														20	
4.	3. Professor Dr. Rösdorf.	U. I.	1 Chemie Inst. Laborator. 1 Naturgesch.	1 Chemie Inst. Laborator. 1 Naturgesch.	1 Chemie 1 Naturgesch.	1 Chemie														22	
5.	4. Dr. Kotelmann.	U. IV.B.												1 Deutsch 1 Franz. 1 Geogr.	1 Geogr.					18	
6.	5. Dr. Liebe.						1 Naturgesch.	1 Naturg.	1 Naturg.		1 Naturg.	1 Naturg.	1 Naturg.							18	
7.	6. Dr. Zermelo.				1 Deutsch	1 Geogr.		1 Deutsch	1 Geogr.		1 Deutsch	1 Geogr.								19	
8.	7. Dr. Ziepel.	U. II.B.	1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch 1 Englisch															21	
9.	8. Uhlbach.	V.A.	1 Religion	1 Religion	1 Religion			1 Religion								1 Deutsch 1 Franz.				20	
10.	9. Dr. Biermann.	U. III.A.							1 Mathem. 1 Physik	1 Physik	1 Mathem.								1 Geogr.	20	
11.	10. Hempel.	U. II.B.			1 Physik	1 Physik	1 Physik	1 Mathem. 1 Physik												19	
12.	Ordentliche Lehrer. 1. Günther.	VI.A.																1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.	1 Religion 1 Deutsch	21	
13.	2. Dr. Althaus.	U. IV.				1 Deutsch	1 Deutsch									1 Religion 1 Deutsch 1 Franz.				20	
14.	3. Dr. Dickmann.	U. II.A.					1 Französisch 1 Englisch				1 Religion 1 Franz. 1 Englisch									21	
15.	4. Dr. Parow.	VB.						1 Franz. 1 Englisch										1 Deutsch 1 Franz.		21	
16.	5. Völkerling.	Ob. III.A.							1 Franz. 1 Englisch			1 Franz. 1 Englisch								20	
17.	6. Dr. Köhne.	Ob. III.B.							1 Mathem. 1 Naturg.				1 Naturg.	1 Naturg.		1 Naturg.				18	
18.	7. Dr. Lange.	U. III.B.						1 Mathemath.			1 Mathem.			1 Mathem.						21	
19.	8. Dr. Meyer.		1 Deutsch 1 Geschichte	1 Deutsch 1 Geschichte				1 Religion 1 Geschichte												22	
20.	9. Böhm.													1 Religion 1 Mathem.		1 Religion 1 Mathem.	1 Religion			19	
21.	10. Palm.	Ob. IV.A.							1 Franz. 1 Englisch				1 Deutsch 1 Franz.			1 Religion 1 Mathem.				22	
22.	Wissenschaftl. Hülfslehrer. 1. Dr. Fieberg.	VIB.														1 Naturg.		1 Rechnen 1 Naturg.	1 Franz. 1 Naturg.	20	
23.	2. Dr. Weltzien.											1 Mathem.				1 Rechnen		1 Rechnen		19	
24.	3. Bombe.								1 Religion 1 Deutsch 1 Geogr.		1 Religion 1 Deutsch	1 Religion 1 Geogr.								19	
25.	Technische Lehrer. 1. Zeichner Ludwig.		1 Freihandzeichnen 1 Geom. Zeich.	1 Geom. Zeich.	1 Freihandzeichnen 1 Geom. Zeich.	1 Geom. Zeich.	1 Geom. Zeich.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.							20	
26.	2. Hülfszeichner Fitzlaff.												1 Zeichnen	1 Zeichnen		1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	19	
27.	3. Schreiblehrer Nauen.												1 Schreiben	1 Schreiben	1 Schreiben	1 Schreiben	1 Schreiben	1 Schreiben	1 Schreiben	18	
28.	4. Gesangslehrer Redo.		1 Gesang in 2 Abtheilungen				1 Gesang in 2 Abtheilungen				1 Gesang				1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	10		
29.	5. Turnlehrer Dr. Bischoff.																			8	
30.	6. Hopfe.																			8	
Summa			35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	30	30	30	30	30	30	30	30	600

Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstände	Ober-Tertia. Einjähriger Kursus.	Unter-Tertia. Einjähriger Kursus.
Religion.	Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück. Repetition der vier ersten Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder.	Das A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: Prosaisches aus Hepp und Paulsack und im 1. Sem. Schiller's Tell, im 2. Sem. Schiller's Jungfrau. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Franzö.	Die Tempuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre, Wortstellung; Präposition; Bildung des Plural. — Lektüre aus Herrig, Premières lectures françaises; Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit vocabulaire.	Nach Benecke Scholgrammatik: Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Pronoms; die Hilfsverben; die Verbes passifs, pronominaux, neutres, impersonnels. — Das Adverb; der Comparativ; das Geschlecht der Subst. — Lektüre: Dury, Petite histoire romaine. Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc.
Englisch.	Weitere Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die Präpositionen. Lektüre aus Herrig, First reading book. Exercitien, Extemporalien, Vokabellernen.	Grammatik nach Behn Eschenberg I. Abschnitt und die unregelmässigen Verben. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First reading book. — Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen.
Geschichte und Geographie	Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart; im engsten Anschluss an die neueste Geschichte: Politische Geographie von Europa.	Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian.
Mathemat. und Rechnen.	Algebraische Übungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlung von Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — Planimetrie: Kreislehre. Die Formvergleichung der Figuren. Planim. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.	Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen. Zahlensysteme. Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Grössenvergleichung der Figuren. Planimetr. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.
Physik und Naturgeschichte	Physik: Einleitender Kursus; im 1. Sem. die Himmelserscheinungen und Hauptbegriffe der mathematischen Geographie; im 2. Sem. Spez. Gewicht, Fundamentalererscheinungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Naturgeschichte: S. S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstration lebender Gewächse. Exkursionen. — W. S. Systematische Zoologie.	S. S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Linné'schen System. Exkursionen. W. S. Der Kreis der Gliederthiere, namentlich die Insektenwelt.

unteren Klassen im Schuljahre 1877/78.

Quarta. Einjähriger Kursus.	Quinta. Einjähriger Kursus.	Sexta. Einjähriger Kursus.
1. Sem. Das Tatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu. Die sonntäglichen Evangelien. Besprechung des 3. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.	Geschichte des A. T. Das dritte Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.	Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.
Lesen und Reproduzieren des Gelesenen mit Umbildungen. Übungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Diktata, Übersetzungen aus dem Französischen, einige kleine Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte.	Wie in Quinta.
Die unregelm. Conjugation. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Dury, Petite histoire grecque. Exercitien. Extemporalien; Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. — Der Lektüre sind 4 St. bestimmt.	Plötz, Elementarbuch. Lekt. 51 bis zu Ende. Die Bildung des Feminins der Adjektive und die Zahlwörter. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. Exercitien, Extemporalien.	Plötz, Elementarbuch Lekt. 1—50; die vierte Conjugation. Der einfache Satz; die Redeweise. — Im 2. Sem. ausserdem Vokabellernen aus Plötz, Petit vocabulaire. — Exercitien und Extemporalien.
Geschichte des Altertums.	Geographie: 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die aussereuropäischen Erdteile.	1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Prov. Brandenburg. Der Globus, die Erde und die Ozeane. — 2. Sem. Deutschland.
Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I. § 1—50. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp § 1—55. Übungen im numerischen Rechnen, insbesondere in Dezimalbrüchen.	Das Rechnen in Brüchen, Dezimalbrüchen und gemissten Brüchen, schriftlich und im Kopfe.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe.
S. S. Fortsetzung des Pens. der Quinta im Anschluss an Liebe, Morphologie und Einführung in das Linné'sche System mit Benutzung von Garcke, Flora. — W. S. Bilder aus den Klassen der Larve, Kriechthiere und Fische, behandelt wie in VI und V.	S. S. Die äussere Erscheinung des Pflanzenkörpers. Beobachtung, Beschreibung und Zeichnung seiner äusseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora. Liebe, Morphologie. W. S. Bilder aus der Thierwelt, aus der Klasse der Säugethiere und vorzugsweise aus der der Vögel wie in VI.	Bilder aus der Thierwelt in Form von Biographien behufs Erkenntnis der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gebirten und Geschehen in Rede und Zeichnung. Alle vortreffende Systematik wird vermieden. Die Thiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Raubthieren, Nagethieren, Wiederkäuern und Einhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugethiere.



Technischer Unterricht.

- Freihandzeichnen.** In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupuis'schen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gyps-Ornamenten und Köpfen.
- Geometrisches Zeichnen.** In Obersecunda und Prima Konstruktion von gradlinigen Figuren und Curven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenkonstruktion. Aufnahme von Modellen.
- Schreiben.** Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultiv für die oberen in 2 Stunden.
- Gesang.** In 8 Abtheilungen. — Die 5 unteren Abtheilungen schliessen sich an die Klassen bis U. IV. insoweit an, als nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse gezogen sind. — Die III. Abtheilung singt zweistimmig, die II. Abtheilung besteht nur aus Tenor und Bass und ist bestimmt, für die Chorklasse vorzubilden. Die I. Abtheilung ist die Chorklasse.
- Turnen.** In 8 Abtheilungen. — Es nahmen 250 bis 400 Schüler am Turnunterrichte Theil; da wegen der Entfernung des Turnlokals vom Schulhause der Turnunterricht nicht unmittelbar an den übrigen Schulunterricht angeschlossen werden konnte, so mussten viele Schüler mit Rücksicht auf die weiten Wege vom Turnunterrichte dispensirt werden.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Baue nach Lust dein Feld, — nach deinem Bedarf dein Haus, — und sieh auf die tolle Welt — behaglich zum Fenster hinaus. 2. Willst du nicht mehr vorwärts schreiten, — wirst du auch bald rückwärts gleiten. 3. Welche Bedeutung hatte Richelieus Staatsleitung für Frankreich? 4. Soll es reichlich zu dir fliessen, — reichlich andre lass geniessen. 5. »König Oedipus« von Sophokles nach Plan und Inhalt. 6. Preussens deutscher Beruf. 7. Weshalb wird Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg in der Geschichte der Grosse genannt? 8. Der Conflict der Pflichten als tragisches Moment in der Antigone des Sophokles. 9. Die Einheit der Handlung in »König Lear«. 10. Der westfälische Friede — des Reiches Untergang, Preussens Aufgang. 11. Das Interim — hat den Schalk hinter ihm. — Wie viel Schälke muss es geben, — da wir alle ad Interim leben. 12. Unter allen Völkerschaften haben die Griechen den Traum des Lebens am schönsten geträumt. 13. Die Karte Europa's um 1500. 14. Die Vertreter der drei Religionen in Lessings Nathan. 15. Rom ist nicht an Einem Tage erbaut. 16. Warum nehmen in unseren Museen Darstellungen und Sammlungen aus dem classischen Alterthum eine so hervorragende Stelle ein? 17. Das Mittelmass ist gut dem Alter wie der Jugend, — nur Mittelmässigkeit allein ist keine Tugend. 18. Wer wagt, gewinnt! — ein Wort der Ermunterung. Erst wäge, dann wage! — ein Wort der Warnung. 19. Die dramatische Poesie nach ihren Regeln und Mitteln und nach ihrer Wirkung auf den Menschen. 20. Der Gedankengang in Lessings Laokoon. 21. Der Gang der reformatorischen Bewegung des sechszehnten Jahrhunderts durch Europa. — b. Französisch. 1. Richelieu. 2. Louis XIV. 3. Caractère de Guillaume Tell. 4. Henri IV. Roi de France. 5. Commencement du règne de Charles-Quint. 6. Charlemagne et les Saxons. 7. Caractère de Mithridate, d'après Racine. 8. Rodolphe de Habsbourg. 9. Sous les tilleuls. 10. Les premières années de la guerre de sept ans. — c. Englisch. 1. The first Silesian war. 2. Frederic William, the great Elector. 3. The camp of Wallenstein. 4. Count of Egmont. 5. The Persian wars. 6. The zoological gardens of Berlin. 7. Julius Caesar. 8. The ghost in Shakespeare's Hamlet.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Die Unsterblichkeit — ist ein grosser Gedanke, — ist des Schweisses der Edlen werth. 2. Frisch gewagt ist halb gewonnen. 3. Kaiserthum und Papstthum im 14. Jahrhundert. 4. Die griechischen Stämme nach der Wanderung und die Mittel zu ihrer Einigung. 5. Heilung des Orest (nach Goethe's »Iphigenie auf Tauris«). 6 a. Charakteristik der Iphigenie nach Euripides und nach Goethe. 6 b. Schillers Braut von Messina und die antike Tragödie. 7. Warum sind Männer wie Alexander (von Macedonien), Karl (von Franken), Napoleon (von Frankreich) in der Geschichte als die Grossen bezeichnet worden? 8. Wie hat Shakespeare den historischen Richard II. zum Helden seiner Tragödie gestaltet? 9. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, — und neues Leben blüht aus den Ruinen. 10. Länder- und Völkergrenzen nach ihrem Wesen und ihrem Werth. 11. Deutschland's Grenzverhältnisse. 12. Torquato Tasso. Versuch einer Charakterzeichnung. 13. Die Karte Europa's um das Jahr 500 und um das Jahr 800. Eine Vergleichung. 14. Das Königthum der Franken von Chlodwig bis zu Karl dem Grossen. 15. Du treibst mir's gar zu toll; — ich fürcht', es breche! — Nicht jeden Wochenschluss — macht Gott die Zeche. 16. Vor die Trefflichkeit setzen den Schweiss die unsterblichen Götter. 17. a. Hagen von Tronje. b. Rüdiger von Bechlarn (Nibelungenlied). 18. Die innere und äussere Entwicklung der römischen Republik in ihren Wechselwirkungen. 19. Warum führt Otto I. in der Geschichte den Beinamen des Grossen? 20. Dramatische Entwicklung in Skakespeare's Coriolan. — b. Französisch. 1. Romulus et Rémus. 2. Jeunesse de Frédéric le Grand.

3. La troisième croisade. 4. Alaric roi des Visigoths. 5. Une lettre. 6. Henri l'Oiseleur. 7. Vie de Th. Körner. 8. Annibal en Italie. — c. Englisch. 1. Ralph of Habsburg. 2. Alcibiades and the Sicilian war. 3. Pyrrhus of Epirus. 4. Enjoyments of foot-travelling. 5. Early-life of Henry the fourth. 6. Knight Toggenburg. 7. The diver.

Ober-Secunda A. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 2. Hektor, ein Charakterbild nach Homer. 3. Das Lustspiel »Minna von Barnhelm« in seiner nationalen Bedeutung. 4. Jäger, Hirt, Ackerbauer. 5. Macbeth's Charakter und Geschick. 6. Tages Arbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, Frohe Feste. 7. Vergleichende Charakteristik des Marius und des Sulla. 8. Inhalt des Sophokleischen Aias. 9. Ueber den Werth der öffentlichen Meinung. 10. Uebersetzung aus Kudrun. 11. Schiller's Sprüche des Confucius verglichen mit einem Goethe'schen Spruche. 12. Elektra und Chrysothemis. 13. Götz und Weislingen. 14. Uebersetzung aus Washington Irving. 15. Charakteristik Richard's des Zweiten nach Shakespeare. 16. Zwei Dispositionen. 17. Jedem das Seine. 18. Rast' ich, so rost' ich.

Ober-Secunda B. S.-S. 1. Gute Bücher, die beste Gesellschaft. 2. Elektra, ein Charakterbild. 3. Bete und arbeite. 4. Wallenstein's Lager. 5. Uebersetzung aus dem Nibelungenliede. 6. Charakteristik der beiden Piccolomini. 7. Wodurch wird der Untergang des Schiller'schen Wallenstein zu einem tragisch wirksamen? 8. Wahre Bildung macht bescheiden. — W.-S. — 9. »Der Mensch soll sich an den Menschen reihn«. 10. Haupthandlung in Goethe's Götz bis zum Ende des dritten Akts. 11. Zustand des deutschen Reiches zur Zeit Götzen's von Berlichingen. 12. Jung gewohnt, Alt gethan. 13. Der Telamonier Aias. Nach Homer. 14. Vorfabel und Fabel von Sophokles' Aias. 15. Die vier Weltalter. Nach Schiller. 16. »Ich lobe nie den unversöhnlich starren Sinn«. 17. Macbeth. Eine Erzählung nach Shakespeare.

Unter-Secunda A. 1. Welches ist der vornehmste Zweck der häuslichen Lektüre? und wie erreichen wir denselben? 2. Das Familienleben und das bürgerliche Leben. Nach Schiller's Lied von der Glocke. 3. Der Glockenguss. Nach Schiller. 4. Der Zustand in Ithaka vor der Rückkehr des Odysseus. 5. Telemachos in Pylos. 6. Klytemnestra und Penelope. 7. Wodurch erwirbt sich Odysseus die Zuneigung der Phäaken? 8. Des Odysseus Fahrt in die Unterwelt. 9. Schiller's »Handschuh« und »Taucher«. 10. »Wohlthätig ist des Feuers Macht«. 11. Ende gut, Alles gut. 12. Anfänge menschlicher Kultur. Nach Schiller's »Bürgerlied«. 13. »Früh' übt sich, wer ein Meister werden will«. 14. Ein Morgen auf dem Eise. 15. Zwei Besuche beim reichen Kaufmann und beim Löwenwirt. Nach Goethe's Hermann und Dorothea. 16. Der Apotheker. Nach Goethe's Hermann und Dorothea. 17. »Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke«. 18. Uebersicht der in Goethe's Hermann und Dorothea ausgesprochenen sittlichen Grundsätze.

Unter-Secunda B. S.-S. 1. Der Neugierige und der Wissbegierige. 2. Der Proserpina-Mythus nach der Klage der Ceres. 3. Scheria. Eine Schilderung. 4. Die phäakische Königsfamilie. 5. Eumaios. Ein Lebensbild. 6. Der Wirt zum goldenen Löwen. Geschichte seines Lebens. 7. Die Oertlichkeit in Goethe's Hermann und Dorothea. 8. Wie wird Hermann von Vater und Mutter beurteilt? — W.-S. — 9. Charakteristik Hektors und Andromaches. 10. Der Nähr-, Lehr- und Wehrstand. 11. Der Schild des Achilleus. 12. Sommer und Winter. 13. Entwicklung der Handlung in den »Piccolomini« von Schiller. 14. Uebersetzung aus Voltaire Charles XII. 15. Charakterbild Wallenstein's nach der Schiller'schen Trilogie. 16. Der Mensch, ein Herr der Natur. 17. Einleitung zum Lied von der Glocke. 18. Odysseus unter den Phäaken.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

A. Im Michaelis-Termine 1877.

1. Der Westfälische Friede — des Reiches Untergang, Preussens Aufgang. 2. Ein französisches Exercitium. 3. Elizabeth, Queen of England. 4. a. Zur Bestimmung einer Curve II. Ordnung sind 3 Punkte und die Bedingung gegeben, dass die zugeordneten Strahlen eines gegebenen involutorischen Strahlenbüschels polar konjugirt in Bezug auf die Curve seien. — Wievieldeutig ist die Curve dadurch bestimmt? welches sind die Bedingungen der Möglichkeit? wie wird sie konstruirt? In wiefern enthält diese Aufgabe die beiden Aufgaben: »Eine Curve II. O. aus 3 Punkten und 2 Tangenten« und die »Eine Curve II. O. aus 3 Punkten und einem Brennpunkt zu konstruiren« als Spezialfälle? b. Die Gleichung eines auf seine Hauptachsen bezogenen Ellipsoids anzugeben und daraus die wichtigsten Eigenschaften dieser Fläche zu entwickeln. c. Welchen Werth nimmt

$$\frac{\operatorname{tg} \pi x - \pi x}{2x^2 \operatorname{tg} \pi x}$$

für $x=0$ an. d. Das Determinantenprodukt

$$\begin{vmatrix} a-\lambda & p & q \\ p & b-\lambda & r \\ q & r & c-\lambda \end{vmatrix} \quad \begin{vmatrix} a+\lambda & p & q \\ p & b+\lambda & r \\ q & r & c+\lambda \end{vmatrix}$$

in Form einer Determinante dritter Ordnung darzustellen. 5. Vergleichung zweier galvanischer Elemente in

Bezug auf Widerstand und elektromotorische Kraft. Beschreibung der dabei gebrauchten Apparate und Herleitung der Gesetze der Tangentenboussole. 6. Ueber die Kohlensäure und ihre Salze.

B. Im Oster-Termine 1878.

1. Der Gang der reformatorischen Bewegung des sechszehnten Jahrhunderts durch Europa. 2. Les premières années de la guerre de sept ans. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Durch 4 gegebene Punkte eine gleichseitige Hyperbel zu legen, insbesondere die Richtungen ihrer Asymptoten, ihren Mittelpunkt und ihre Scheitel zu konstruiren. b. $\frac{1}{\sqrt{1-x^2}}$ in eine Reihe zu entwickeln, wobei vorausgesetzt ist, dass x zwischen $+1$ und -1 liegt. Es wird anheim gegeben, hieraus durch Integration von $\frac{dx}{\sqrt{1-x^2}}$ noch eine andere Reihenentwicklung abzuleiten. c. Was für eine Curve wird durch die auf rechtwinklige Coordinaten-Axen bezogene Gleichung

$$2x^2 + xy - y^2 + 3x + y = 0$$

dargestellt? Welches sind die Coordinaten des Mittelpunktes? Welches ist die Gleichung des Axensystems? Es wird anheim gegeben, noch andere Elemente der Curve zu entwickeln. d. Unter welcher Bedingung ist ein einer Kugel von gegebenem Radius eingeschriebener Umdrehungskegel ein Maximum des Volumens. 5. Eine Begründung der Keplerschen Gesetze. 6. Ueber die Phosphorsäure und ihre wichtigeren Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Bibel, Gesangbuch und Luther's Katechismus.
 Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Beneke, Schulgrammatik. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische. Schriftsteller, in Prima und Secunda semesterweise wechselnd, in Unter-Tertia Duruy Petite histoire romaine, in Quarta Duruy Petite histoire grecque. Ein Lexicon.
 Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Geographie. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
 Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Tabellen.
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, Trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafeln.
 Physik. Jochmann, Grundriss.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie. Rüdorff, Mineralogie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 30. Juni 1876. (Aus dem vorjährigen Programme wiederholt.) In Erwiderung der Berichte des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 15. d. Mts. und vom 7. November 1874 finde ich für die Fälle, in welchen Schüler des hiesigen Friedrichs-Werderschen oder Luisenstädtischen Gewerbeschule ihr auf diesen Anstalten erworbenes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zur Geltung des Reifezeugnisses einer Realschule I. Ordnung zu ergänzen wünschen, für jetzt bis zu einer allgemeinen Regelung des Gegenstandes Folgendes anzuordnen:

Diejenigen der gewesenen Schüler der genannten hiesigen Gewerbeschulen, welche das auf ihrer Anstalt erworbene Reifezeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen zu ergänzen wünschen, haben ihr Gesuch unter Beifügung ihres Reifezeugnisses und der Angabe über den im Lateinischen genossenen Unterricht an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu richten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium bestimmt, wenn keine Bedenken gegen die Zulassung des Gemeldeten zur Prüfung bestehen, einen seiner Departementsräthe zum Königlichen Commissarius der Prüfung. Der Königliche Commissarius beauftragt einen mit der Befähigung im Lateinischen für die obersten Klassen der Realschule erster Ordnung versehenen Lehrer derjenigen Gewerbeschule, welcher der Angemeldete angehört hat, mit der Prüfung, und übernimmt, falls ein solcher an der Anstalt nicht vorhanden ist, selbst die Prüfung.

Die Prüfung ist eine schriftliche und mündliche; die erstere besteht in einer Uebersetzung in's Lateinische, welche innerhalb zwei Stunden, ungerechnet die auf das Dictiren des Textes verwendete Zeit, unter der Aufsicht des prüfenden Lehrers oder des Directors der Anstalt ohne Hülfsmittel zu arbeiten ist. In der mündlichen Prüfung wird ein nicht schwieriger Abschnitt eines lateinischen Prosaikers, z. B. aus Cäsar's gallischen Kriegen, zum Uebersetzen vorgelegt, und es wird durch grammatische Fragen ermittelt, ob ein genaues Verständnis erreicht wird.

Für die schriftliche Prüfung ist die Forderung in der gleichen Höhe zu stellen, wie an Realschulen I. Ordnung in der Versetzungsprüfung nach Prima; Aufgabe des Königlichen Commissarius ist es, dafür zu sorgen, dass der durch Vermittelung des Directors ihm vorzulegende Text des Exercitiums diesem Zwecke entspreche und weder zu leicht, noch zu schwierig gewählt sei. Sollte der vorgeschlagene Text diesen Erfordernissen nicht entsprechen, so bestimmt der Königliche Commissarius selbst einen Text. Die Höhe der Forderungen in der mündlichen Prüfung steht der entsprechenden in der Reifeprüfung der Realschule I. Ordnung gleich. Der Königliche Commissarius bestimmt die Zeit der mündlichen Prüfung. An derselben hat unter Vorsitz des Königlichen Commissarius der Director der Anstalt und der mit der Prüfung beauftragte Lehrer theilzunehmen; den übrigen Lehrern der Anstalt ist die Theilnahme gestattet. Im Uebrigen sind die Functionen und Rechte des Königlichen Commissarius bei der Prüfung selbst in Feststellung ihres Ergebnisses und Unterzeichnung des Protocolls und des Zeugnisses die entsprechenden wie bei den Reifeprüfungen der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung.

Das Zeugnis über die Ergänzungsprüfung ist mit dem ursprünglichen Reifezeugnisse mir einzureichen, behufs Ausfertigung der Erklärung, dass die Verbindung der beiden Zeugnisse die den Reifezeugnissen der Realschule I. Ordnung verliehenen Berechtigungen gewährt.

2. Folgende Bestimmungen des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden hier in Erinnerung gebracht. § 1. Der Impfung mit Schutzpocken soll unterzogen werden jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft ist. § 7. Ueber die auf Grund des § 1 zur Impfung gelangenden Kinder haben die Vorsteher der betreffenden Lehranstalten eine Liste anzufertigen. § 12. Die Vorsteher derjenigen Schulanstalten, deren Zöglinge dem Impfwange unterliegen, haben bei der Aufnahme von Schülern durch Einforderung der vorgeschriebenen Bescheinigungen festzustellen, ob die gesetzliche Impfung erfolgt ist. Sie haben dafür zu sorgen, dass Zöglinge, welche während des Besuchs der Anstalt nach § 1 impfpflichtig werden, dieser Verpflichtung genügen. Ist eine Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben, so haben sie auf deren Nachholung zu dringen. Sie sind verpflichtet, 4 Wochen vor Schluss des Schuljahres der zuständigen Behörde ein Verzeichnis derjenigen Schüler vorzulegen, für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht ist.

3. Magistrat. 18. April 1877. Aus unserem abschriftlich beiliegenden Schreiben an die Thiergarten-Verwaltung vom 4. d. M. wollen Sie ersehen, welche Maassregeln von uns zur Förderung des Vogelschutzes ergriffen sind.

Wir ersuchen Sie, unsere Bemühungen dadurch zu unterstützen, dass die Schüler der unter Ihrer Leitung stehenden Anstalt in dieser Hinsicht vermahnt und ihnen das Unsittliche und gesetzlich Strafbare des Wegfangens der nützlichen Vögel, des Ausnehmens und Zerstörens der Eier und Nester vorgehalten, auch diese Vorhaltung von Zeit zu Zeit immer wieder erneuert werde.

Magistrat. 4. April 1877. Dem Beispiele der übrigen grossen Kommunen des In- und Auslandes folgend werden von diesem Frühjahre ab in den städtischen Anlagen, zunächst im Humboldtshain, Friedrichshain und in dem Park vor dem Schlesischen Thore zur Hebung des seit Jahren auffallend sich vermindernenden Bestandes an Singe- und anderen nützlichen und anmuthigen Vögeln, gleichzeitig im Anschluss an die von der Landesgesetzgebung und vom deutschen Reiche angebahnten Bestrebungen zum internationalen Schutze des gedachten Theils der Vogelwelt, Nist-, Brut- und Schlaf-Kästen für Meisen, Staare, Wendehälse, Rothschwänzchen, Fliegenschnäpper, Bachstelzen, ingleichen Brütremisen d. h. Hecken von 1 $\frac{1}{4}$ bis 2 Meter Breite und etwa 15 Meter Länge, bestehend aus Weissdorn, Haseln, Geisblatt und anderen Gesträuchen für Erdsänger als Nachtigallen, Rothkehlchen, Grasmücken etc. angelegt.

Die Vortheile, welche der Wald-, Park-, Garten- und Feld-Cultur aus der Vermehrung dieser Vögel durch Vertilgung zahlloser Insekten und anderen Ungeziefers erwachsen, sind so anerkannt, dass es nicht nöthig sein wird, dieselben bis in's Einzelne des Näheren anzuführen.

Nicht zu unterschätzen sind die Annehmlichkeiten, welche jene Vögel für die Besucher der öffentlichen Anlagen mit sich führen. Ihr munteres Treiben, ihr fröhlicher Gesang belebt den sonst todten Hain und erfreut Jung und Alt.

Wir gestatten uns an die Königliche Direction des Thiergartens die Bitte zu richten, gefälligst unsere Bestrebungen durch ähnliche, nur wenig Kosten erfordernde und dieselben reichlich ersetzende Anlagen im grossen Thiergarten im öffentlichen Interesse zu unterstützen.

Im kleinen Thiergarten, soweit er von uns gepflegt wird, werden die letzteren Anlagen unsererseits vom nächsten Jahre ab veranlasst werden.

4. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 9. Juni 1877. Durch § 1 der von dem Herrn Handels-Minister unter dem 27. Juni v. Js. erlassenen »Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach« wird als eine Bedingung für die Zulassung zu der betreffenden Staatsprüfung die Ablegung der Reifeprüfung auf einem Gymnasium oder einer Realschule 1. Ordnung vorgeschrieben; für den Staatsdienst im Maschinenfach wird die Entlassungsprüfung bei den nach dem Reorganisationsplane vom 21. März 1870 eingerichteten Königlichen Gewerbeschulen der Reifeprüfung der Gymnasien und Realschulen 1. Ordnung gleichgestellt.

In der letzteren Hinsicht hat der Herr Handelsminister unter dem 26. v. Mts. die Modifikation eintreten lassen, dass auch die mit dem Zeugnisse der Reife von der Friedrichs-Werderschen und der Louisenstädtischen Gewerbeschule in Berlin und von den Realschulen 2. Ordnung zu Kiel und Altona entlassenen Schüler bis auf Weiteres und so lange keine Veränderungen in der gegenwärtigen Organisation dieser Lehranstalten eintreten, zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Maschinenfache zugelassen werden sollen, sofern sie im Uebrigen den Anforderungen der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach vom 27. Juni v. Js. genügen.

5. Königliches Schul-Collegium. 16. Juni 1877. Der Herr Finanz-Minister hat die im Jahre 1874 getroffene Anordnung in Betreff Erleichterung der Annahme von Supernumeraren für die Verwaltung der indirecten Steuern gegenwärtig wieder aufgehoben und die Anforderung an die wissenschaftliche Vorbildung der betreffenden Kandidaten wieder auf das frühere Maass erhöht. Danach ist erforderlich, dass dieselben entweder

- a) die erste Klasse eines Gymnasiums oder einer vollständigen Realschule erster Ordnung mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben, oder
- b) aus einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschule zweiter Ordnung mit dem Zeugnisse der Reife zum Abgange entlassen sind, oder endlich
- c) durch ein auf Grund vorhergegangener Prüfung ausgestellttes Attest des Vorstehers einer der zu b) gedachten Anstalten darthun, dass sie diejenigen Kenntnisse besitzen, welche in der ersten Klasse derselben gelehrt werden, dass sie mithin die Reife zur Entlassung haben.

Wir geben den Herren Directoren resp. Rectoren von diesen Bestimmungen Kenntniss, mit dem Auftrage, dieselben durch Abdruck im nächsten Schulprogramme in den betheiligten Kreisen bekannt zu machen.

6. Königliches Schul-Collegium. 5. Juli 1877. Es ist zur Kenntnis des Herrn Ministers gelangt, dass wiederum eine für Schüler höherer Lehranstalten bestimmte Zeitung unter dem Namen »Deutsche Schulzeitung« vorbereitet wird und Prospective, welche zum Abonnement und zugleich zur Einsendung von Beiträgen auffordern, an den höheren Schulen verbreitet worden sind. In einer Anmerkung zu dem Prospective wird zwar die Versicherung gegeben, dass diese Zeitung mit Unternehmungen wie »Walhalla, Freya« etc. nichts identisch habe; aber die Gründe, welche bestimmt haben, durch die Circular-Verfügung vom 31. Mai 1875 der Beschäftigung der Schüler mit den genannten Zeitschriften, insbesondere dem Mitarbeiten für dieselben entgegen zu treten, haben selbstverständlich auch für die neue Schülerzeitung Geltung.

Der Prospect legt einen besonderen Werth darauf, dass jungen Talenten die Möglichkeit geboten sei, Beiträge an die Redaction einzusenden; diese Aussicht, vorzeitig an die Oeffentlichkeit zu treten, übt leicht auf die jugendliche Eitelkeit wirklicher oder vermeintlicher Talente einen Einfluss aus, durch welchen die sittliche und wissenschaftliche Aufgabe der Schule erschwert oder unlösbar gemacht wird.

Wir fordern die Herren Directoren resp. Rectoren deshalb auf, dem Gegenstande sorgfältige Aufmerksamkeit zu widmen und ohne für jetzt schon zu einem Verbote der fraglichen Zeitschrift zu schreiten, insbesondere ein Mitarbeiten von Schülern für diese oder andere Zeitschriften in geeigneter Weise möglichst zu verhüten. Es wird zu diesem Zwecke von vornehmlicher Bedeutung sein, die Eltern von den nachtheiligen Folgen vorzeitiger Schriftstellerei zu überzeugen, wie dies bereits in der Verfügung vom 31. Mai 1875 ausgesprochen worden ist.

Ausserdem veranlassen wir die Herren Directoren resp. Rectoren, dafür zu sorgen, dass buchhändlerische Zusendungen, welche, wie es häufig geschieht, nicht an einen bestimmten Namen, sondern an die Prima, den Primus omnium u. A. adressirt sind, seitens der Post niemand Anderem, als Ihnen, dem Vertreter der unter Ihrer Leitung stehenden Anstalt, zugestellt werden.

7. Königliches Schul-Collegium. 20. August 1877. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat unter dem 29. Mai d. J. (1089 N. II) folgende Verfügung erlassen:

»Das Reichskanzler-Amt hat unter dem 22. v. Mts. allgemeine Anordnungen empfohlen, durch welche bei den in die Kategorie a. und b. des § 90, 2 der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 eingereichten Lehranstalten, ohne Beeinträchtigung der ihnen verliehenen Berechtigung das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auf Grund eines Conferenzbeschlusses zu ertheilen, die Strenge in der Ausübung dieses Rechtes möglichst gesichert werde. In Anerkennung des hohen Werthes, der darauf zu legen ist, dass die Ausübung jenes wichtigen Rechtes von jedem Scheine einer ungerechtfertigten Nachsicht frei bleibe, finde ich in dieser Hinsicht Folgendes zu verordnen:

Die Gefahr ungerechtfertigter Nachsicht tritt aus leicht erklärlichen Gründen bei den Schülern ein, welche an derjenigen Stelle, an welcher das fragliche Qualifications-Zeugnis überhaupt erreichbar ist, die Schule zu verlassen beabsichtigen. Manche Schulen haben, zur Abwehr der Gefahr oder des Scheines einer

ungerechtfertigten Nachsicht, aus eigenem Antriebe die Einrichtung getroffen, die Bewerber um das fragliche Zeugnis jedenfalls einer schriftlichen und mündlichen Prüfung zu unterziehen. Es ist empfehlenswerth, dass diese als zweckmässig anzuerkennende Einrichtung da, wo sie besteht, erhalten bleibe; indessen kann dieselbe von Lehranstalten, welche den Klassen a) oder b) a. a. O. angehören, nicht ausdrücklich gefordert werden.

Dagegen ist zu fordern, dass die Zuerkennung des militärischen Befähigungs-Zeugnisses mit derselben Strenge und nach denselben Grundsätzen erfolge, nach welchen über die Versetzung der Schüler in die höhere Klasse, bezw. Abtheilung einer Klasse entschieden wird.

Es sind dabei fortan folgende Bestimmungen einzuhalten:

- 1) Der Beschluss über Zuerkennung des militärischen Qualifications-Zeugnisses darf nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der zweiten bezw. der ersten Klasse der betreffenden Schule abgeschlossen wird.
- 2) In der Konferenz-Berathung über die Zuerkennung des Qualifications-Zeugnisses haben alle beim Unterrichte des Bewerbers um das Zeugnis beteiligten Lehrer ihr Votum abzugeben. Für die daraus zu ziehende Entscheidung über die Zuerkennung sind dieselben Grundsätze einzuhalten, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse in Geltung sind. Das Protokoll muss die Begründung der Zuerkennung vollständig ersichtlich machen, und zwar unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den vollständigen Inhalt der Schulzeugnisse des letzten Jahres, bezw. unter Beilegung einer Abschrift dieser Zeugnisse. Wo das letztere geschieht, sind die Zeugnisse zwei Jahre lang als Beilage des Protokolls aufzubewahren und dann zu kassiren.
- 3) Das Protokoll über die Verleihung des militärischen Befähigungs-Zeugnisses in den vorbezeichneten Fällen, d. h. an diejenigen Schüler, welche nach Erwerbung des Zeugnisses die Schule zu verlassen beabsichtigen, ist abgesondert von dem allgemeinen Konferenz-Protokoll zu führen; in dem letzteren ist an der entsprechenden Stelle eine Verweisung auf das Protokoll über die Zuerkennung der Militär-Zeugnisse zu geben.

Bei denjenigen Schülern, welche die Schule bis zu ihrem Abschlusse oder jedenfalls über die Stelle hinaus, an welcher das Militär-Zeugnis erreichbar ist, besuchen, tritt die Gefahr nicht ein, dass die Rücksicht auf das Gesuch um das Qualifications-Zeugnis zu einer Nachsicht in der Beurtheilung veranlasse. Dadurch, dass einem Schüler in der Versetzungs-Konferenz die Versetzung in die, über den Zeitpunkt des Militär-Zeugnisses nächst höhere Klasse, bezw. Klassen-Abtheilung, bedingungslos zuerkannt ist, wird demselben, ohne dass es dazu noch eines besonderen Beschlusses bedürfte, zugleich das militärische Qualifications-Zeugnis zuerkannt. Dasselbe ist von jetzt an den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. Die Inhaber eines solchen Qualifications-Zeugnisses bedürfen bei einer erst später eintretenden Anwendung dieses Zeugnisses nur noch einer Bescheinigung des Direktors über ihre sittliche Führung in der dazwischen liegenden Zeit.

Die bisherige Bestimmung, dass die Conceptionen aller militärischen Befähigungs-Zeugnisse in einem besonderen gehefteten und paginirten Bande aufzubewahren sind, bleibt in unveränderter Geltung. Wenn die Ausstellung eines Duplikates für ein verloren gegangenes Militär-Zeugnis nachgesucht wird, so ist die Schule ermächtigt, dafür eine Gebühr von 50 Pfennigen zu fordern; dieselbe fließt dem Fonds für die Bibliothek der Schule zu. Die Abschrift ist ausdrücklich als Duplikat zu bezeichnen.

Die unter dem 9. August d. J. (1892 U. II.) zum Zwecke näherer Erläuterung erlassene Verfügung lautet:

»Der Bestimmung in § 90 a) und b) der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875, wonach der einjährige erfolgreiche Besuch der betreffenden Klasse zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst genügt, ist bisher in vielen Fällen eine unstatthafte Auslegung gegeben worden, indem bei der Zuerkennung der Zeugnisse wesentlich geringere Anforderungen gestellt worden sind, als für die Versetzbarkeit in die nächst höhere Klasse bezw. Klassen-Ordnung. Um dieser durchaus ungerechtfertigten Milde der Beurtheilung für die Zukunft vorzubeugen, ist unter No. 2 der Cirkular-Verfügung vom 29. Mai d. J. angeordnet worden, dass über die Zuerkennung des Qualifications-Zeugnisses dieselben Grundsätze einzuhalten sind, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse in Geltung sind. Dabei wird als Regel angenommen, dass die Entscheidung über Ertheilung des Qualifications-Zeugnisses in der Versetzungs-Konferenz am Schluss des Schuljahres bezw. Halbjahres getroffen wird. Da indessen Fälle eintreten können, in welchen die Verschiebung der Entscheidung bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte eine Härte mit sich führen würde, so ist unter No. 1 a. a. O. den Direktoren die Ermächtigung gegeben, die Beschlussfassung in solchen Fällen bereits vor dem völligen Ablaufe des einjährigen Besuches der Klasse herbeizuführen. Aber bei der engen Begrenzung dieser Frist ist es auch dann der Konferenz noch möglich, sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob der betreffende Schüler bis zum Schluss des einjährigen Besuches der Klasse voraussichtlich die Versetzung in die nächst höhere Klasse erreichen wird oder nicht, und es ist darum auch in diesem Falle die unter No. 2 gegebene Anordnung unbedingt als Maassstab der Beurtheilung festzuhalten.

Durch die Bestimmung des zweiten Absatzes in No. 3 der Circular-Verfügung soll andererseits der in einzelnen Fällen vorgekommenen Unbilligkeit entgegen getreten werden, dass Schülern, welche in die nächst

höhere Klasse bezw. Klassen-Ordnung versetzt worden sind, wegen geringerer Leistungen in dieser Klasse die Ertheilung des Qualifications-Zeugnisses versagt worden ist.«

8. Ministerium der geistl., Unt.- und Med.-Ang. 31. Januar 1878. Bei Erlass der Circular-Verfügungen vom 29. Mai und 9. August v. J. (U. II 1089, 1892), betreffend die zum Erweise der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellenden Schulzeugnisse, ist als die Regel vorausgesetzt, dass über die Ertheilung dieser Zeugnisse der Beschluss in der am Schlusse des Schuljahres, bezw. Schulsemesters zu haltenden Versetzungs-Konferenz gefasst werde. In Rücksicht darauf aber, dass die unbedingte Einhaltung dieser Regel in manchen Fällen eine Härte gegen einzelne Schüler herbeiführen würde, ist zugestanden, dass die Ertheilung des fraglichen Zeugnisses der vollständigen Absolvirung des dafür erforderlichen Schulbesuches um einen mässigen Zeitraum vorausgehe. In diesem Sinne ist unter No. 1 der Verfügung vom 29. Mai v. J. bestimmt:

»Der Beschluss über Zuerkennung des militärischen Qualifications-Zeugnisses darf nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der zweiten bezw. der ersten Klasse der betreffenden Schule abgeschlossen wird.«

Zur Erledigung der von dem Königl. Prov.-Schul-Coll. gestellten Anfrage erkläre ich ausdrücklich, dass hierdurch nicht der Kalendermonat, sondern die Zeitdauer eines Monats bezeichnet ist. Bei Ertheilung des militärischen Qualifications-Zeugnisses darf an der Zeitdauer des von dem betreffenden Schüler zu erfordernden Schulbesuches nicht mehr als höchstens der Zeitraum eines Monats (30 Tage) fehlen.

9. Magistrat. 16. November 1877. Die Herren Direktoren werden davon in Kenntnis gesetzt, dass, nachdem unsere neuerdings gemachten Vorschläge über den Druck wissenschaftlicher Abhandlungen sämtlicher höheren Lehranstalten von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden sind, in dem Etat pro 1878 an Kosten der Programme nur der für die Schulnachrichten berechnete Betrag von 240 Mark in Ansatz gebracht worden ist.

10. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 7. Januar 1878. Die Ferien sind für das Jahr 1878 folgendermassen geordnet:

Osterferien:	Schluss des Wintersemesters: Mittwoch, den 10. April cr. Beginn des Sommersemesters: Donnerstag, den 25. April cr.
Pfingstferien:	Schulschluss: Freitag, den 7. Juni cr. Schulanfang: Donnerstag, den 13. Juni cr.
Sommerferien:	Schulschluss: Sonnabend, den 6. Juli cr. Schulanfang: Montag, den 12. August cr.
Michaelisferien:	Schluss des Sommersemesters: Sonnabend, den 5. October cr. Anfang des Wintersemesters: Montag, den 14. October cr.
Weihnachtsferien:	Schulschluss: Sonnabend, den 21. December cr. Schulanfang: Montag, den 6. Januar 1879.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Anstalt hat 9 Klassenstufen (Ob. I., U. I., Ob. II., U. II., Ob. III., U. III., IV., V., VI.) mit Jahreskursen. Die 7 Klassen Ob. II. bis VI. sind in Wechselcoetus geteilt, von welchen der eine Ostern, der andere Michaelis seinen Jahres-Kursus beginnt und schliesst. In der Klasse IV. bestand bis Michaelis 1877 jeder der beiden Wechselcoeten aus 2 Parallelcoeten; auf Grund eines Communal-Beschlusses sind die beiden Coetus der Unterquarta Michaelis 1877 in einen zusammengezogen worden; Ostern d. J. werden auch die beiden Coeten der Oberquarta zu einem vereinigt werden. — Die beiden Coetus der Obersecunda sind, ebenfalls auf Grund eines Communal-Beschlusses, seit Michaelis v. J. in der Religion, dem Französischen, dem Englischen und dem Freihandzeichnen combinirt worden; diese Combination wird zunächst bestehen bleiben und noch auf das Deutsche ausgedehnt werden.

II. Die Lehrer.

Das Lehrer-Kollegium hat im verflossenen Schuljahre schwere Verluste erlitten. — Am 5. Mai v. J. wurde uns der Zeichenlehrer Professor Eduard Eichens durch den Tod entrissen. Auf der hiesigen Königl. Akademie der Künste vorgebildet erhielt er 1827 den grossen Staatspreis, um seine Studien in Paris und Italien fortzusetzen; 1832 von dort zurückgekehrt wurde er 1833 bei der Gewerbeschule als Zeichenlehrer angestellt und hat ihr bis zu seinem Tode mit unveränderlicher Treue und Hingebung gedient. Er war ein hervorragender Künstler, ein vorzüglicher, höchst erfolgreicher Lehrer, ein Ehrenmann in des Wortes edelster Bedeutung. — Am 1. October 1877 ward Professor Dr. Büchmann auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Auf dem hiesigen Joachimthal'schen Gymnasium vorgebildet widmete er sich auf der hiesigen Königl. Universität

dem Studium der Philologie. Nachdem er 1848/49 am hiesigen französischen Gymnasium das Probejahr absolvirt hatte, wurde er 1850 an der städtischen Realschule in Brandenburg a. d. Havel angestellt und von dort 1854 an unsre Anstalt berufen, welcher er 23 $\frac{1}{2}$ Jahre als Lehrer angehört hat. Alle seine Schüler bewahren der anregenden und bildenden Kraft seines Unterrichts und der persönlichen Wärme, die er ihnen entgegenbringt, das dankbarste und ehrenvollste Andenken; alle seine Kollegen zollen ihm ihre Hochachtung, viele verehren in ihm dankbar ihr Vorbild und Muster in ihrem amtlichen Wirken. Se. Majestät der König hat ihn durch Verleihung des rothen Adlerordens ausgezeichnet. — Am 1. April 1877 folgte der Oberlehrer Dr. Hans Prutz einem Rufe als ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität Königsberg; er hat nur 5 Jahre unserem Kollegium und unserer Anstalt angehört, aber in dieser kurzen Zeit durch seine frische Kraft, durch den Reichthum seiner Kenntnisse, durch seine ausserordentliche Begabung als Lehrer und durch seine ebenso humane wie energische Persönlichkeit Erfolge erzielt, die ihm in unserem Gedächtnis einen dauernden ehrenvollen Platz sichern. — Am 1. October 1877 schied der ordentliche Lehrer Dr. Paetz, nachdem er vom Magistrat zum städtischen Schul-Inspektor erwählt worden war. Er hat der Anstalt seit Ostern 1866, anfangs als Probe-Kandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer angehört, hat ihr in Freudigkeit und Treue gedient, und sich in hohem Masse die Liebe und Dankbarkeit seiner Schüler erworben. — Die Hilfslehrer Hoesch und Dr. Becker gingen, jener Ostern 1877 an das Königliche Wilhelms-Gymnasium, dieser Michaelis 1877 an die Sophien-Realschule über; der letztere hat bei unserer Anstalt das Probejahr absolvirt, der erstere begonnen.

Der am 1. April 1872 aus unserem Kollegium geschiedene Professor Dr. David Müller, dem unsere hochachtungsvolle Freundschaft in sein Amt als ordentlicher Professor der deutschen Litteratur und der Geschichte des Polytechnikums zu Karlsruhe gefolgt war, ist dort seinem Wirken durch einen frühen Tod am 29. Juli 1877 entrissen worden. Segen seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Am 1. April 1877 wurde der bisherige Hilfslehrer Palm zum ordentlichen Lehrer ernannt; am 1. October 1877 der bisherige Oberlehrer des Gymnasiums zu Hamburg, Dr. Otto Dickmann, als ordentlicher Lehrer berufen. Am 1. April 1877 wurde der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Biermann zum Oberlehrer befördert; am 1. October 1877 wurde dem bisherigen zweiten Zeichenlehrer Ludwig die erste Zeichenlehrerstelle übertragen; die zweite Zeichenlehrerstelle wird interimistisch durch den Zeichenlehrer Fitzlaff verwaltet, welchem schon während der Krankheit des Professors Eichens dessen Vertretung anvertraut worden war.

In Folge der unter I. gemeldeten Verminderung der Klassenzahl ist vom 1. April d. J. ab die Zahl der Oberlehrer und der ordentlichen Lehrer auf zusammen 20 reducirt worden.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler betrug im verflossenen Schuljahre:

	Sommer-Sem. 1877.	Winter-Sem. 1877.
in Ober-Prima	11	8
„ Unter-Prima	11	11
„ Ober-Secunda	15	22
„ Unter-Secunda	53	54
„ Ober-Tertia	63	64
„ Unter-Tertia	90	89
„ Quarta	123	125
„ Quinta	107	100
„ Sexta	107	97
Summa	580	570

In Betreff der Frequenz-Verhältnisse der obersten Klassen erinnere ich daran, dass im Jahre 1874 die bis dahin achtjährige Cursusdauer der Schule auf neun Jahre verlängert wurde, und zwar durch Verlängerung der Cursusdauer der Tertia von ein auf zwei Jahre. Die unmittelbare Folge dieser Anordnung war eine Verminderung der Frequenz zunächst in Ober-Tertia, dann in Unter-Secunda und so fort; eine Verdünnungswelle musste nothwendig entstehen und nach oben hin fortschreiten. Das Minimum trat für Ober-Tertia im Winter-Semester 1874/75 mit 33 Schülern, für Unter-Secunda im Schuljahre 1875/76 mit 24 Schülern, für Ober-Secunda im Sommer-Semester 1877 mit 15 Schülern ein; in Ober-Tertia ist die Frequenz seit Ostern 1876, in Unter-Secunda seit Ostern 1877 wieder die normale; in Ober-Secunda wird sie es von Ostern d. J. ab sein. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Erscheinung in Unter- und Ober-Prima ebenso normal verlaufen wird.

Ostern 1877 verliessen nach vorschrittmässig abgelegter Abiturientenprüfung 9 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt; über dieselben ist bereits im vorigjährigen Programme berichtet.

Michaelis 1877 wurden 5 Schüler mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Hans Opitz aus Berlin, 17 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Schneidermeisters, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er hat sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität gewidmet.

2. Max Ulrich, 19³/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Schneidermeisters hieselbst, 7¹/₂ Jahre auf der Gewerbeschule, 2¹/₂ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er hat sich dem Studium der Ingenieur-Wissenschaften auf der hiesigen Königlichen Gewerbe-Akademie gewidmet.

3. Otto Wehde, 20¹/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Gastwirts, geboren in Grossburgwedel, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der hiesigen Königlichen Gewerbe-Akademie gewidmet.

4. Paul Dobert, 17¹/₄ Jahre alt, Dissident, Sohn eines Rentiers hieselbst, 5 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er hat sich dem Studium des Baufach auf dem Polytechnikum in Stuttgart gewidmet.

5. Adolf Lucke, 19¹/₄ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines verstorbenen Eisenbahnbeamten, geboren in Genthin, 5¹/₂ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er hat sich dem Studium des Maschinenbaues auf der hiesigen Königlichen Gewerbe-Akademie gewidmet.

Am Schlusse des laufenden Schuljahres verlassen folgende Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Gewerbeschule:

1. Fritz Menzel, 18¹/₂ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines praktischen Arztes hieselbst, 5 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er will Chemie studiren.

2. Julius Nolte, 18¹/₂ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Direktors einer Gas-Aktiengesellschaft hieselbst, 2 Jahre auf der Gewerbeschule und in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er will Chemie studiren.

Ferner haben im vorigen Jahre von Ostern 1877 incl. bis Ostern 1878 excl. folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Ober-Prima:	1. Galland, Georg	20 ¹ / ₂ Jahre alt,	widmet sich dem Baufach.
	2. Hentschel, Walter	21	desgl.
	3. Behrend, Leopold	20	wird Maschinenbauer.
Unter-Prima:	1. Geburth, Paul	18	Techniker.
	2. Hörz, Wilhelm	19	Beamter.
	3. Radeke, Franz	20	Soldat.
	4. Baumgarten, Bernhard	19 ¹ / ₄	Kaufmann.
Ober-Secunda:	1. Engler, Carl	16 ³ / ₄	Eisenbahnbeamter.
	2. Seelig, Hugo	16 ¹ / ₄	Kaufmann.
	3. Ratti, Felix	20 ¹ / ₄	Künstler.
	4. Clemen, Alfred	18 ¹ / ₄	Kaufmann.
	5. Eloesser, Sally	18 ¹ / ₂	desgl.
	6. Schwandt, Paul	18 ¹ / ₄	Färber.
	7. Mende, Theodor	17 ¹ / ₃	Soldat.
Unter-Secunda:	1. Bindseil, Ernst	16	Gärtner.
	2. Mürmann, Eugen	17 ¹ / ₄	Kaufmann.
	3. Winter, Theodor	18	desgl.
	4. Bender, Moritz	16 ¹ / ₂	desgl.
	5. Gieseke, Hermann	17 ³ / ₄	Zimmermeister.
	6. Hecht, Paul	17 ¹ / ₂	Kaufmann.
	7. Iben, Hermann	17 ³ / ₄	desgl.
	8. Krostewitz, Fritz	17 ¹ / ₄	Dekorationsmaler.
	9. Quandt, Emil	18 ¹ / ₄	Pianofortefabrikant.
	10. Schönrock, Reinhold	19	Kaufmann.
	11. Werner, Georg	19 ¹ / ₂	Beamter.

Ausserdem sind abgegangen: aus Ober-Tertia 14, aus Unter-Tertia 28, aus Ober-Quarta 25, aus Unter-Quarta 4, aus Quinta 6, aus Sexta 16.

Auf Grund der unter B. 1 mitgetheilten Ministerial-Verfügung haben im letzten Winter-Semester folgende fünf ehemalige Schüler ihr Maturitäts-Zeugnis durch eine Nachprüfung im Lateinischen ergänzt:

1. Hans Stever, hat Michaelis 1874 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Baufach auf der hiesigen Bau-Akademie.

2. Carl Müller, hat Ostern 1876 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Mathematik und Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität.

3. Otto Herzog, hat Ostern 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »genügend« bestanden. Er studirt Baufach auf der hiesigen Bau-Akademie.

4. Ludwig Schaller, hat Ostern 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »gut« bestanden. Er studirt Baufach auf der hiesigen Bau-Akademie.

5. Paul Dobert, hat Michaelis 1877 das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden« erworben und hat die Prüfung im Lateinischen »gut« bestanden. Er studirt Baufach auf dem Polytechnikum in Stuttgart.

IV. Die Fortbildungs-Anstalt.

Im Winter-Semester 1877/78 hat wieder bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt nach dem Plane vom 6. August 1873 bestanden und mit segensreichem Erfolge gewirkt; ihr Cursus hat 20 Wochen gedauert. Es sind 5 Unterrichtsstufen eingerichtet gewesen. Dieselben behandelten:

- | | | |
|-----------------------------|---|------------------------------------|
| I. Französisch 4 Stunden. | Deutsch 2 Stunden. | Rechnen 2 Stunden (2 Par.-Coeten). |
| II. Französisch 3 Stunden. | Englisch 3 Stunden. | Kaufm. Rechnen 2 Stunden. |
| III. Französisch 3 Stunden. | Englisch 3 Stunden. | Buchführung 2 Stunden. |
| IV. Geometrie 4 Stunden. | Freihandzeichnen 4 Stunden (2 Par.-Coeten). | |
| V. Mechanik 4 Stunden. | Geometrisches Zeichnen 4 Stunden. | |

Der Unterricht ist von den Herren Dr. Bischoff, Böhm, Bombe, Brüssow, Dr. Dickmann, Dr. Fieberg, Fitzlaff, Dr. Grube, Dr. Lange, Ludwig, Dr. Rose, Schreiber, Siegert und Uhlbach erteilt worden.

V. Der Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch die Verwendung der etatsmässigen Mittel und eines Theiles der Einnahmen der Fortbildungs-Anstalt nach Massgabe des Regulativs vom 6. August 1873 vermehrt worden. Für die Bibliothek sind zunächst die Fortsetzungen folgender Werke angeschafft: Ranke, sämtliche Werke. Der deutsch-französische Krieg (Generalstabswerk). Spruner, Historischer Atlas. Duncker, Geschichte des Alterthums. Mätzner, Altenglische Sprachproben. Staatengeschichte der neuesten Zeit. Weber, Weltgeschichte. Grimm, Wörterbuch. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorff. Deutsche Zeit- und Streitfragen von Holtzendorff. Droysen, Geschichte der preussischen Politik. Max Müller, Essays. Diderot, Oeuvres. Schmidt, Encyclopädie. Goedeke und Tittmann, Deutsche Dichter des 16. und 17. Jahrhunderts. Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Osterwald, Deutsche Volksbücher. Lagrange, Oeuvres. Grashof, Theoretische Maschinenlehre. Gmelin-Kraut, Chemie u. a. — Ferner die Fortsetzungen von: Crellé-Borchardt, Journal für Mathematik. Clebsch-Neumann, Mathematische Annalen. Journal de l'école polytechnique. Poggendorf-Wiedemann, Annalen nebst den Beiblättern. Königsberger und Zeuner, Repertorium. Bremiker's Nautisches Jahrbuch. Liebig und Kopp, Jahresbericht. Wagner, Jahresbericht. Chemisches Centralblatt. Botanische Zeitschrift. Statistische Zeitschrift. Sybel, Historische Zeitschrift. Berliner Zeitschrift für Erdkunde. Hoepfner und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Literarisches Centralblatt. Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung. Pädagogisches Archiv. Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. The Athenaeum. — Neu angekauft wurden u. a. Herder's Werke von Suphan, I. II. Haym, Herder I. Walter Scott's Werke von Tschischwitz, 12 Bde. Diez, Grammatik der romanischen Sprache. II. III. Menzel, Denkwürdigkeiten. Dittfurth's Historische Volkslieder. Martin, The life of the Prince Consort. Verhandlungen der Direktoren-Conferenzen in Preussen, in Pommern, in Schlesien, in Sachsen, in Hannover, in Elsass-Lothringen. Spy-Wobeser, Die Reise des Challenger. Richthofen, Chemie I. Lipschitz, Analysis. Hättendorf, Algebraische Analysis. Meyer, Kinetische Theorie der Gase. Tait, Lectures on some advances in physical sciences. Roscoe-Schorlemmer, Chemie I. Wolf, Geschichte der Astronomie. Günther, Lehrbuch der Determinanten-Theorie. Unverzagt, Theorie der Quintermonen. Baedeker, Die Eier der europäischen Vögel.

Für den geographischen Apparat wurden verbrauchte Wandkarten durch neue ersetzt; ausserdem wurden insbesondere angeschafft: Petermann, Wandkarte von Deutschland, Stanford's Orographical Map of the British Isles, edited by Prof. Ramsay, Chavanne, Karte von Afrika und Bretschneider, Historisch-geographischer Wand-Atlas. — Für den physikalischen Apparat wurden u. a. angeschafft: Zwei Telephone nebst Leitungsdraht, eine Centrifugalmaschine mit Nebenapparaten, ein grosses akustisches Gebläse mit Windlade und Nebenapparaten, eine Tauchbatterie, ein Apparat zur Demonstration der Luftbewegung in Schorn-

steinen; für das chemische Laboratorium Utensilien, Präparate, Gefässe nach Bedarf; ausserdem n. a. ein Instruktions-Gasmesser; für die naturhistorischen Sammlungen ausgestopfte Thiere, Skelette, mikroskopische Präparate, botanische Modelle von Brendel, eine Gipsbüste des Gorilla. Für den Zeichen-Apparat ist u. a. die Fortsetzung von Jakobsthal's Grammatik der Ornamente angeschafft worden. Ferner Gipsmodelle, darunter namentlich die vom hiesigen Gewerbe-Museum angefertigten Nachbildungen der antiken Säulen-Kapitäl.

VI. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem »Prämien- und Stipendienfonds« der Schule erhalten gegenwärtig 5 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich den Studien auf der hiesigen Gewerbe- resp. Bau-Akademie gewidmet haben, Stipendien, einer von 600 Mark, die andern von je 300 Mark. — Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser einem Grundstücke, welches 234 Mark Pacht einträgt, in 35632 Mark mit einem Zinsertrage von 1759 Mark; dazu kommt ein jährlicher Zuschuss aus der Stadthauptkasse von 600 Mark.
2. Die »Köhler-Stiftung«, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 11500 Mark mit einem Zinsertrage von 506 Mark. — Sie wird von einem Kuratorium, bestehend aus dem Kommerzienrath Kauffmann als Vorsitzenden, dem Kaufmann P. Lauffer als Rechnungsführer, dem Fabrikanten Gaedicke, dem Direktor Gallenkamp, den Professoren Dr. von Klöden und Dr. Röthig verwaltet. — Aus derselben erhält gegenwärtig ein früherer Schüler der Gewerbeschule, welcher bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität gewidmet hat, ein Stipendium von 300 Mark.
3. Die aus dem Eben'schen Legat begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Gewerbeschule hat ein Kapitalvermögen von 48000 Mark in Effekten, deren gegenwärtiger Coursverth 50000 Mark übersteigt, und deren Zinsertrag sich auf 2118 Mark beläuft. (Im vorjährigen Programme war der damalige Zinsertrag irrtümlich auf 2650 Mark angegeben, während er 2010 Mark betrug.) Die anderweitigen Einnahmen betragen rot. 140 Mark jährlich.
4. Aus der Dr. Albrecht Kunth'schen Prämien-Stiftung ist statutengemäss am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, einem Schüler der Ober-Prima eine Prämie übergeben worden.
5. Die Bibliothek erhielt ausser den durch den Programmen-Austausch ihr zugegangenen Programmen von einzelnen Anstalten des In- und Auslandes die von ihnen herausgegebenen Schulschriften. Ferner: Vom Königl. Ministerium der geistl., Unt. und Med. Angel. die Fortsetzungen von: Just, Botanischer Jahresbericht. — Vom Magistrat: Das Kommunalblatt. Die Berliner Volkszählung 1875. Heft I. — Von der Early Text Society durch ihren Direktor Fredr. J. Furnival Esq. mehrere der von ihr herausgegebenen Werke, namentlich No. 1 bis 9 und 12. Von Herrn Prof. Dr. von Klöden: Die Fortsetzung seines Handbuches der Erdkunde. Statistique internationale Etat de la population I. Tableaux. Von Herrn Dr. Köhne: Flora Brasiliensis Faso. 73. Von Herrn Rentner Kauffmann: Pietshner, Himmelskarte nebst Text. Von Herrn Rudolf Schramm: Ein preussischer Wasserrechtsfall. Von Herrn Professor Dr. Bratuschek in Giessen: Boeckh, Encyclopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften, herausgegeben von Bratuschek. Von Herr Dr. James Moser seine Abhandlung über die Spektren der chemischen Verbindungen. — Von Herrn Prof. Dr. Röthig, seine Abhandlung über den Malus'schen Satz und die Gleichungen der dadurch definirten Flächen. Von dem Obersekundaner Schweneke: Fontenelle, Oeuvres 3 vols. Jean Baptiste Rousseau 3 vols. Walter Scott, Life of Napoleon Bonaparte 9 vols. — Zahlreiche Verlagsbuchhandlungen übersandten Exemplare ihrer Verlags-Artikel. — Die naturhistorischen Sammlungen erhielten: Von dem Quartaner Lewert einen Igelfisch (*Diodon Histris*) ausgestopft. Von dem Obertertianer Rehfeld ein von ihm selbst präparirtes Hautskelet vom Hummer (*Homarus vulgaris*) und ein ebenfalls von ihm selbst angefertigtes Präparat der Kauwerkzeuge der Languste (*Palinurus vulgaris*). Von dem Obertertianer Pache ein von ihm selbst präparirtes Hautskelet vom Flusskrebse (*Astacus fluviatilis*). Vom Untersekundaner Suck ein Skelet des Ouistiti (*Jacchus vulgaris*). Für den mathematisch-physikalischen Apparat schenkte die Wittve des verstorbenen Professor Eichens einen Pantographen. Für alle diese Gaben unseren verbindlichsten Dank.

VII. Schulfestlichkeiten.

1. Am 22. März 1877 wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs in gewohnter Weise festlich begangen; ebenso am 22. März 1878. Die Festrede hielt im vorigen Jahre Herr Dr. Zermelo, in diesem Jahre Herr Dr. Dickmann.
2. Am 2. September 1877 feierte die Schule das Andenken an die Thaten und Erfolge des Jahres 1870/71; die Festrede hielt Herr Böhm.
3. Das Reformationsfest wurde am 2. November 1877 in üblicher Weise durch eine Rede des Herrn Dr. Meyer und durch Uebergabe der vom Magistrat übersandten Denkmünze an den dafür ausgewählten Ober-Primaner gefeiert.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt Donnerstag den 25. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-
läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertig-
keit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten
in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Das vierteljährliche
Schulgeld beträgt 24 Mark und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis
von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Revaccinationschein
beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 10. April Nachmittags 3 Uhr und
am 24. April Vormittags 10—12 Uhr statt.

Die Gewerbeschule verfolgt das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen
Klassen ist eine gründliche Vorbildung für die Studien auf technischen Hochschulen ihre Hauptaufgabe. Sie
ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen
Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung
des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf diejenigen
Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren
Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den
Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Kursus der Gewerbeschule ist neunjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Ge-
werbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt unmittelbar zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-
Akademie und nach einer Ergänzung in Betreff des Lateinischen (s. B. 1) auch zu den Studien für den Staats-
bandienst, für das Bergfach, zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen
auf den Königlichen Universitäten, zum Eintritt in die Offizierlaufbahn unter Dispensation von der Fähnrichs-
Prüfung, in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, in die Königlichen
Forstlehranstalten und in das reitende Feldjäger-Corps. — Die Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militär-
dienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 9. April Vormittags 9 Uhr.

Chorgesang.

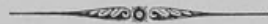
Unter-Secunda A. Mathematik	Lange.	Unter-Quarta	Französisch	Althaus.
Ober-Tertia A. Naturgeschichte	Liebe.	Quinta A.	Französisch	Uhlbach.
Unter-Tertia A. Englisch	Dickmann.	Sexta B.	Naturgeschichte	Fieberg.

Vorträge von Gedichten und eigenen Arbeiten. — Gesangaufführungen.

Die Vertheilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten findet am folgenden Tage statt
und ist nicht öffentlich.

Berlin, im März 1878.

Der Direktor Gallenkamp.





TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	B		W		G	K				C	Y	M		
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

